

# Freiheit und Demokratie verteidigen

## Jan Mühlstein aus Gräfelfing fasst Familiengeschichte in Buch zusammen

**Planegg** – In der Reihe „Literatur im Kupferhaus“ berichtet der Journalist Jan Mühlstein am Freitag, 6. Juni, 19 Uhr, aus seiner jüdisch-deutsch-böhmischen Familiengeschichte. Er wurde 1949 in Most (Brüx) in der Tschechoslowakei geboren. Nach der Niederschlagung des Prager Frühlings flüchtete er 1969 nach München, wo er sein Studium der Physik mit der Promotion abschloss. 1995 gehörte er mit seiner Frau und seinen drei Töchtern zu den Gründern der Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom in München, deren Vorsitzender er lange Jahre war. Mühlstein lebt in Gräfelfing und ist Vorstandsmitglied im Verein „Gedenken im Würmtal“. Unser Mitarbeiter Thomas Schaffert sprach mit ihm.

**Herr Mühlstein, als Gräfelfinger Bürger engagieren Sie sich schon seit vielen Jahren für eine objektive Erinnerung an die NS-Verbrechen. Mit welchen Partnern arbeiten Sie hierbei gern zusammen?**

Der wichtigste Träger der Erinnerung ist hier der Verein „Gedenken im Würmtal“, dessen Vorstand ich angehöre. Die Hauptaktivitäten sind der jährliche Gedenkmarsch entlang der Route des Todesmarsches der Dachauer KZ-Häftlinge im April 1945 und die Gedenkfeier am Totensonntag auf dem jüdischen Friedhof in Gauting. Wir

arbeiten dabei eng mit den Gemeinden und Schulen im Würmtal und mit „meiner“ Liberalen jüdischen Gemeinde Beth Shalom zusammen.

**Sie sind ein Überlebender des Holocaust in der zweiten Generation. Wie konnten Sie Ihre Erfahrungen bisher dokumentieren?**

Ich mag den Begriff „zweite Generation“ nicht so gerne, weil er die Schoah zu sehr zum einzigen Bezugspunkt macht und das jüdische Leben davor aus dem Blick verliert. Als Kind von Überlebenden von Theresienstadt und Auschwitz fühle ich doch die Verantwortung dafür, dass das, was meine Eltern und andere Verwandte über ihr Leben erzählt haben, nicht verloren geht. Aus diesen Erinnerungen, aus verfügbaren Dokumenten und weiteren Recherchen ist ein Buch über die jüdisch-böhmische Geschichte meiner Familie entstanden, das sieben Generationen umfasst. Es wird im Herbst im Hentrich&Hentrich-Verlag erscheinen.

**Als Vorstandsmitglied des Vereins „Gedenken im Würmtal“ waren Sie schon an vielen Gedenkveranstaltungen beteiligt. Welche Form der Erfahrungsweitergabe ist Ihnen dabei besonders wichtig?**

Das Wichtigste erscheint mir, die junge Generation mit ein-



**Der Gräfelfinger Journalist Jan Mühlstein** hat die Geschichte seiner jüdisch-deutsch-böhmischen Familie über sieben Generationen aufgeschrieben. Am Freitag liest er daraus in der Reihe „Literatur im Kupferhaus“.

PRIVAT

zubeziehen, was dem Verein „Gedenken im Würmtal“ durch die Kooperation mit den Schulen gut gelingt. Für viele Jahrgänge von Jugendlichen waren die Begegnungen mit Überlebenden prägend, und es freut mich, dass die Kinder und Enkelkinder der inzwischen

verstorbenen Zeitzeugen sich nun dafür zur Verfügung stellen. Ein weiteres Anliegen ist mir die Initiative unseres Vereins, an einer gut sichtbaren Stelle jener Bewohner zu gedenken, die hier – mitten in der Gesellschaft – als Jüdinnen und Juden in der NS-Zeit drangsali-

ert, verfolgt und deportiert wurden. Ihre Namen und Schicksale haben wir mithilfe der Gemeindeforschung schon vor drei Jahren anlässlich der Ausstellung „Erinnerte Gegenwart“ im Planegger Kupferhaus dokumentiert.

**Sie berichten bei der Lesung am 6. Juni über Ihre deutsch-jüdisch-böhmische Familienchronik. Welche Lehren können wir für unsere kommenden Generationen daraus ziehen?**

Ich sehe meine Familiengeschichte als ein Beispiel der erfolgreichen Emanzipation der böhmischen Juden, die Ende des 18. Jahrhunderts mit den Reformen des Kaisers Josef II. begann, ihre Vollendung in der Tschechoslowakei der Zwischenkriegszeit und ihren Tiefpunkt – nicht aber ihr Ende – in der Schoah erreichte. Diese Familiengeschichte kann aber auch als Warnung gelesen werden, den scheinbar zur Randerscheinung gewordenen Antisemitismus nicht zu unterschätzen. Und sie ist ein Aufruf, die freiheitliche, demokratische Verfassungsordnung aktiv zu verteidigen.

**INTERVIEW:  
THOMAS SCHAFFERT**

**Weitere Informationen**

[www.kupferhaus.de/veranstaltung](http://www.kupferhaus.de/veranstaltung)  
[www.gedenken-im-wuertal.de](http://www.gedenken-im-wuertal.de)